



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,  
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

**Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS**  
Infrastruktur

# **Wegleitung** zur Periodischen Schutzraumkontrolle **(Wegleitung PSK 2013)**

---

# Vorwort

Im Rahmen der am 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Teilrevision des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz, BZG, SR 520.1) wurden sowohl die Schutzraumbaupflicht als auch die Unterhaltspflicht der Schutzräume beibehalten. Eine wichtige Änderung besteht darin, dass die Ersatzbeiträge dem Kanton entrichtet und durch diesen verwaltet werden. Neu werden die Ersatzbeiträge auch für die Erneuerung (Reparatur oder Ersatz) des Belüftungssystems bei privaten Schutzräumen verwendet.

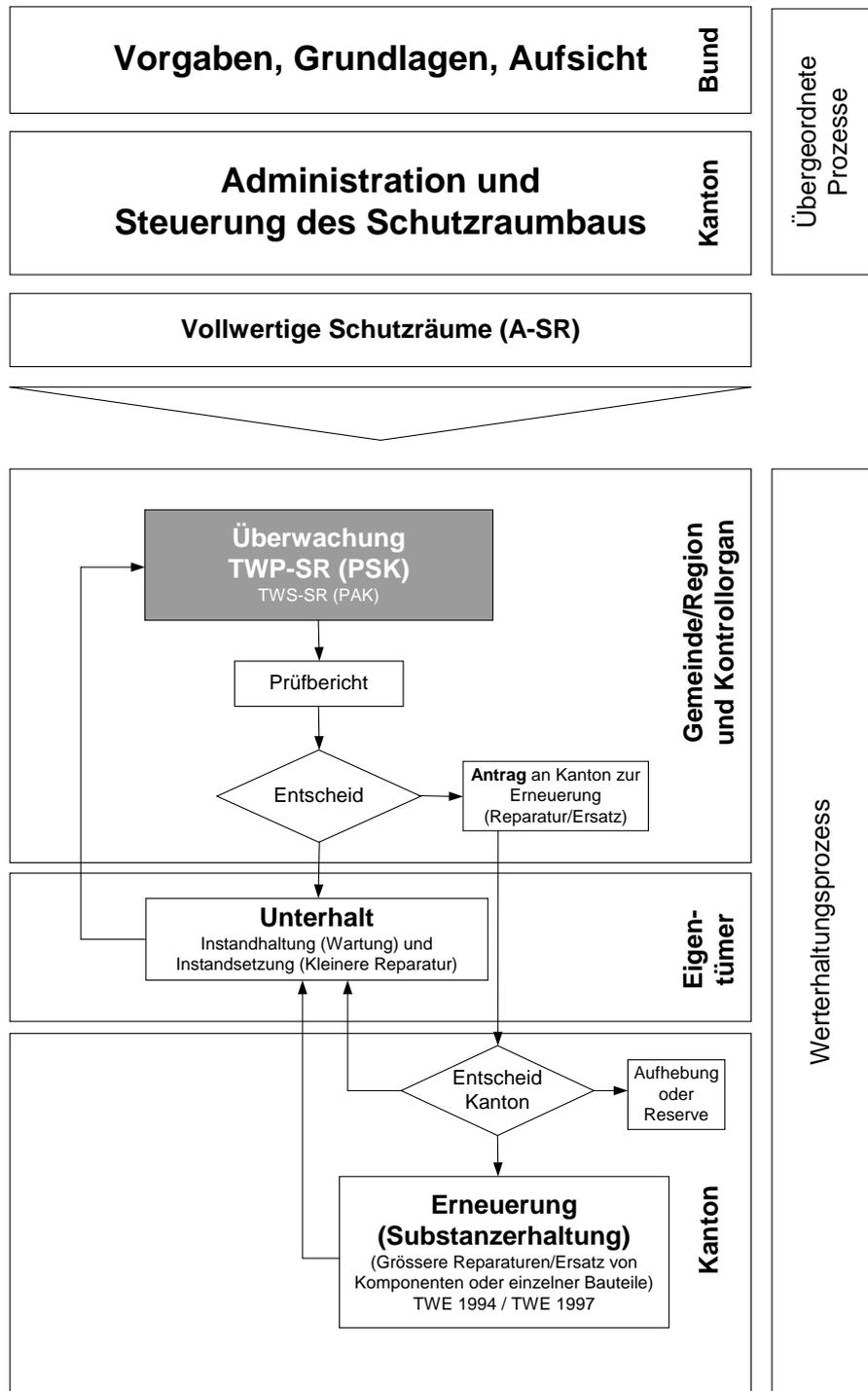
Mehr als ein Drittel der Schutzräume wurde vor über 30 Jahren erstellt. Deshalb steht heute die Werterhaltung im Vordergrund. Das Ziel der Werterhaltung ist die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der Schutzräume. Dazu müssen die Schutzräume periodisch kontrolliert werden.

In Ergänzung der verbindlichen Weisungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS) über die periodische Schutzraumkontrolle vom 01. Oktober 2012 hat das BABS die vorliegende Wegleitung verfasst. Diese zeigt auf, wie die PSK im Einzelnen organisiert und durchgeführt werden kann. Die Kantone sind frei, im Rahmen der genannten Weisungen und in Anlehnung an diese Wegleitung, die PSK ihren Bedürfnissen anzupassen. Das BABS empfiehlt den Kantonen jedoch, die vorliegende Wegleitung möglichst zu befolgen.

Die Wegleitung PSK 2013 tritt zusammen mit den genannten Weisungen am 1. Januar 2013 in Kraft und löst die PSK Wegleitung 1996 ab.

**Werterhaltungsprozess**

In der folgenden Abbildung ist der Werterhaltungsprozess für vollwertige Schutzräume (Qualitätsgruppe A) dargestellt. Ein Teil dieses Prozesses ist die Überwachung mittels der periodischen Schutzraumkontrolle PSK.



# Inhaltsverzeichnis

1. Ziele der periodischen Schutzraumkontrolle PSK	4
2. Zweck und Geltungsbereich	5
3. Organisatorisches	6

## **Anhänge**

Anhang 1: Pflichtenhefte

Anhang 2: Unterlagen zur Durchführung

Anhang 3: Checklisten und Formulare

Anhang 4: Merkblatt für den Unterhalt von Schutzräumen

---

# 1. Ziele der periodischen Schutzraumkontrolle PSK

Die periodische Schutzraumkontrolle

- dient der Erfassung der technischen Betriebsbereitschaft der Schutzräume sowie dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden als Übersicht über die Betriebsbereitschaft der Schutzräume;
- dient zur Feststellung von Mängeln und des Erneuerungsbedarfs;
- soll das Verständnis der Hauseigentümer für den Nutzen des konsequenten Unterhalts der Schutzräume fördern;
- kann genutzt werden, um vor Ort durch das Kontrollpersonal kleine Mängel zu beheben und gewisse Unterhaltsarbeiten durchzuführen, soweit dies während der PSK möglich ist **und der Hauseigentümer damit einverstanden ist.**

## 2. Zweck und Geltungsbereich

### 2.1. Zweck

---

Diese Wegleitung ist ein Hilfsmittel für die Planung, die Organisation, die Durchführung und die Auswertung der PSK. Sie kann im Weiteren für die Ausbildung der Kontrollverantwortlichen und des Kontrollpersonals eingesetzt werden.

### 2.2. Geltungsbereich

---

Diese Wegleitung gilt für die Kontrolle der vollwertigen privaten und öffentlichen Schutzräume sowie der Kulturgüterschutzräume der Qualitätsgruppe A, welche gemäss den

- Technischen Weisungen des BABS für den Privaten Schutzraumbau vom 15. November 1966<sup>1)</sup> (TWP 1966) bzw. den Technischen Weisungen des BABS für den Pflichtschutzraumbau vom 1. Februar 1984<sup>2)</sup> (TWP 1984) erstellt worden sind.
- Technischen Weisungen des BABS für die Erneuerung von Schutzräumen und Schutzanlagen, provisorische Ausgabe 1988 vom 16. Dezember 1987 Teil 2 Schutzräume bis 200 Schutzplätze (TWE 1988) bzw. den Technischen Weisungen des BABS vom 1. Oktober 1994<sup>3)</sup> für die Erneuerung von Schutzräumen bis zu 200 Schutzplätzen (TWE 1994 Schutzräume) erneuert worden sind.
- Weisungen des BABS betreffend die qualitative Einstufung bestehender Schutzräume vom 1. Mai 1991<sup>4)</sup> in die Qualitätsgruppe A (Vollwertige Schutzräume) eingestuft wurden.

Erneuerbare Schutzräume der Qualitätsgruppe B unterliegen nicht der PSK.

Für Schutzräume, welche gemäss den Technischen Weisungen des BABS für spezielle Schutzräume (TWS 1982) vom 2. Februar 1982<sup>5)</sup> erstellt worden sind, sind die Dokumente der PAK (Periodische Anlagekontrolle) anzuwenden. Dies gilt auch für ehemalige Sanitätsposten, die als Schutzräume für pflegebedürftige Personen vorgesehen sind.

---

<sup>1</sup> TWP 66, Nr. 1541.01 ersetzt durch TWP 84, MZS 5 25

<sup>2</sup> TWP 84, Nr. 1750.00/8; MZS 49 5

<sup>3</sup> Kreisschreiben 12/94 vom 9. Dezember 1994; MZS 66 153

<sup>4</sup> Kreisschreiben 3/92 vom 30. Januar 1992; MZS 61 83

<sup>5</sup> TWS 82 , Nr. 1759.00; MZS 39 82

---

## 3. Organisatorisches

### 3.1. Verantwortlichkeiten

---

#### **Bund**

Der Bund bildet das für die PSK zuständige Personal der für den Zivilschutz zuständigen Stellen der Kantone aus. Er überwacht die Durchführung der PSK in den Kantonen im Rahmen seiner Aufsichtspflicht. Er erstellt periodisch eine gesamtschweizerische Übersicht über die Betriebsbereitschaft der Schutzräume.

#### **Kanton**

Die Kantone tragen die Gesamtverantwortung für die PSK und sorgen für deren Durchführung durch qualifiziertes Personal. Die für den Zivilschutz zuständigen Stellen der Kantone bezeichnen hierfür einen oder mehrere Kontrollverantwortliche sowie das diesen unterstellte Kontrollpersonal. Die Kantone regeln die Ausbildung des genannten Personals und erstellen die Pflichtenhefte (Beispiele im Anhang 1).

### 3.2. Kontrollintervall

---

Die PSK ist spätestens alle 10 Jahre durchzuführen. Es steht den Kantonen frei, kürzere Kontrollintervalle festzulegen.

### 3.3. Vorbereitung

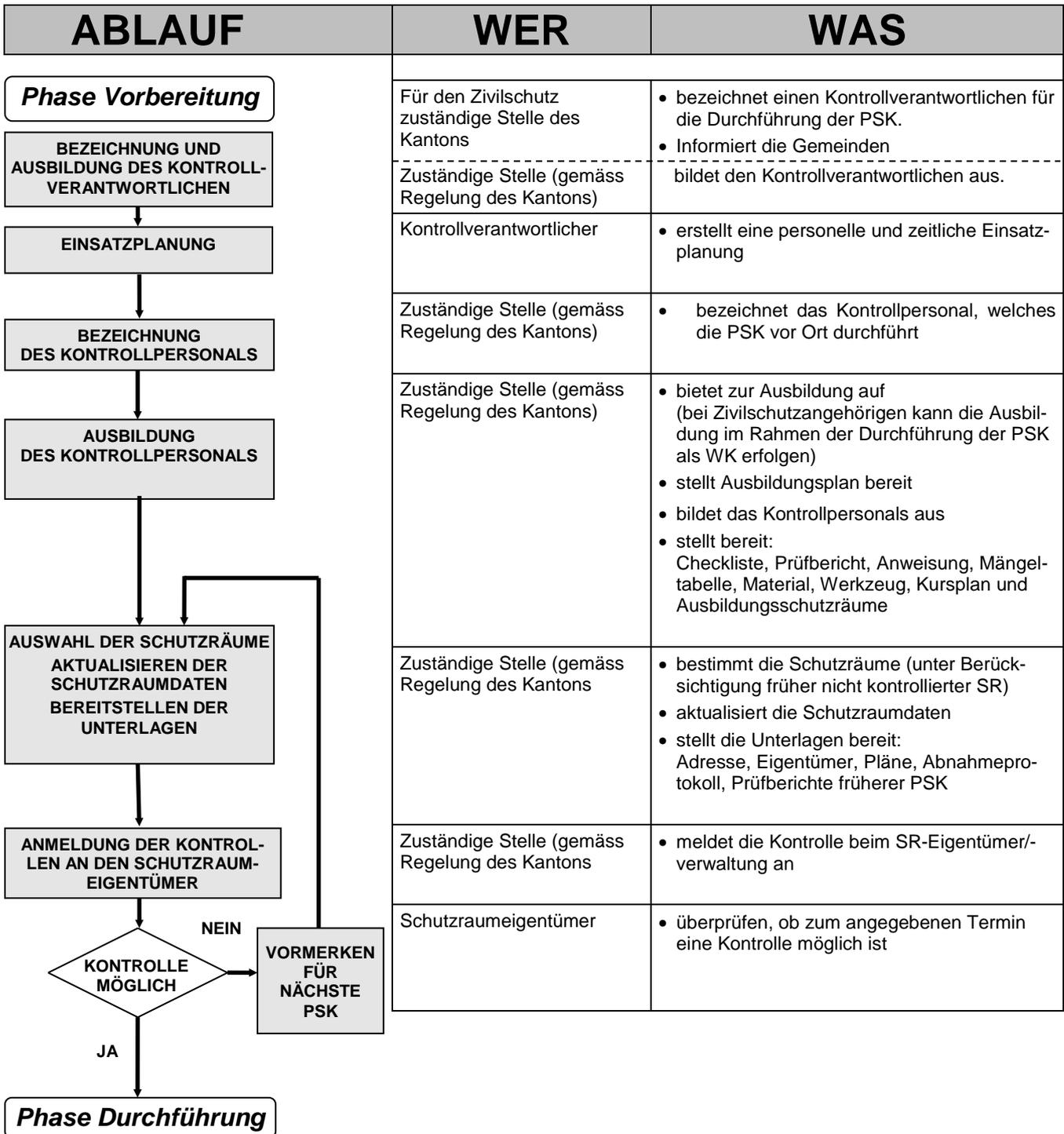
---

Insbesondere die folgenden Vorbereitungen sind bei der Planung einer PSK zu treffen:

- Bereitstellung der Schutzraumdaten mit den Auswertungen der früheren PSK
- Bereitstellung der erforderlichen Grundlagen wie z. B. Durchführungsbestimmungen, Pflichtenhefte, Checklisten usw.
- Festlegung der Kontrollintervalle

Im folgenden Schema ist ein möglicher Ablauf für die Vorbereitung dargestellt. Er kann bei Bedarf den kantonalen und kommunalen Gegebenheiten angepasst werden.

---



### 3.4. Durchführung: Prüfbericht und Auswertung

---

Im Folgenden wird der Ablauf für die Durchführung, Datenerfassung und Auswertung der PSK beschrieben:

- Das Kontrollpersonal führt die Kontrollen mit Hilfe der Checklisten durch.
- Im Prüfbericht (Formular A, Anhang 3) werden die festgestellten Mängel erfasst und beschrieben (Mängelliste). Aufgrund der Mängel zeigt sich, ob ein Schutzraum betriebsbereit ist oder nicht. Der Prüfbericht muss vom Kontrollpersonal und vom Schutzraumeigentümer oder seinem Vertreter unterzeichnet werden.
- Die Mängel sind durch den Kontrollverantwortlichen dem Schutzraumeigentümer schriftlich mitzuteilen. Das vor Ort ausgefüllte und unterzeichnete Formular A „Prüfbericht mit Mängelliste“ ist beizulegen.
- Die verantwortliche Stelle der Gemeinde/Region fasst die Resultate der Schutzraumkontrollen eines Jahres im Formular „Resultate der periodischen Schutzraumkontrolle“ (Formular B, Anhang 3) zusammen und schickt dieses an die für den Zivilschutz zuständige Stelle des Kantons.
- Die Kantone fassen die Auswertungen (Formular C, Anhang 3) der PSK eines Jahres über das ganze Kantonsgebiet zusammen und leiten diese Zusammenfassung weiter an das BABS.
- Die Prüfberichte der Schutzraumkontrollen sind durch die für den Zivilschutz zuständige Stelle der Gemeinde/Region mindestens bis zur nächsten periodischen Kontrolle der betreffenden Schutzräume aufzubewahren.

#### *Bemerkungen zur Erneuerung:*

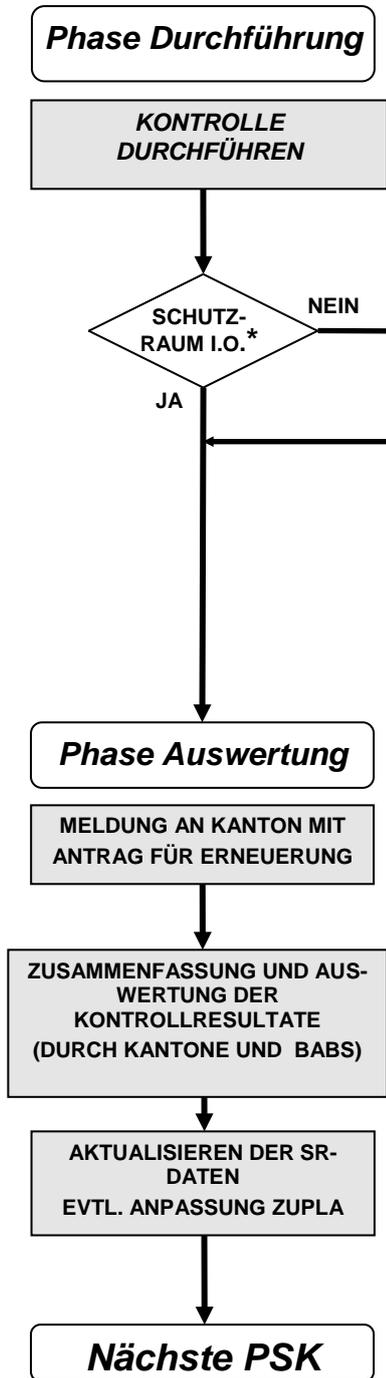
Für das Belüftungssystem privater Schutzräume kann mit dem Prüfbericht ein Antrag beim Kanton auf Erneuerung gestellt werden. Der Entscheid betreffend Erneuerung ist Sache des Kantons. Die Durchführung der Erneuerung ist nicht Gegenstand dieser Wegleitung.

#### *Bemerkungen zum Unterhalt:*

Die Eigentümer sind für den Unterhalt der Schutzräume verantwortlich. Das Kontrollpersonal überprüft, ob das Merkblatt für den Unterhalt (Anhang 4) vorhanden ist. Fehlt das Merkblatt, wird es dem Eigentümer abgegeben.

---

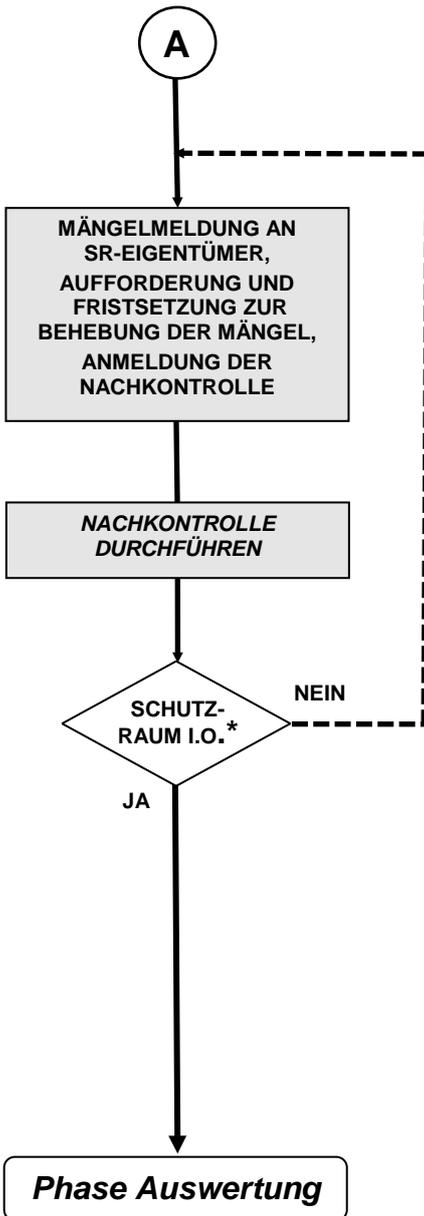
<b>ABLAUF</b>	<b>WER</b>	<b>WAS</b>
---------------	------------	------------



Kontrollverantwortlicher und/oder Kontrollpersonal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Werkzeug, Material und Dokumente bereit</li> <li>• führen die Kontrolle durch.</li> <li>• erledigen gegebenenfalls kleine Unterhalts- und Reparaturarbeiten (schaffen Goodwill für den Zivilschutz), <b>wenn die Hauseigentümerschaft damit einverstanden ist</b></li> <li>• füllen vor Ort das Formular „Prüfbericht der periodischen Schutzraumkontrolle mit Mängelliste“ aus und lassen dieses durch den HausEigentümer oder dessen rechtsgenüglichem Vertreter gegenzeichnen * i.O. ⇨ <i>technisch Betriebsbereit</i></li> <li>• füllen den Antrag für allfällige Erneuerung des Belüftungssystem von privaten Schutzräumen aus</li> <li>• <b>Abgabe Merkblatt</b> für den Unterhalt von Schutzräumen durch Kontrollpersonal an Hauseigentümer oder dessen Vertretung</li> </ul>
--	---

Kontrollverantwortlicher	<ul style="list-style-type: none"> <li>• übermittelt die Ergebnisse der SR-Kontrollen (Prüfberichte) auf dem Formular „Auswertung der PSK“ an den Kanton</li> <li>• stellt der für den Zivilschutz zuständigen Stelle gegebenenfalls Antrag für eine Erneuerung</li> </ul>
Kanton  BABS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fasst die Daten/Resultate aller PSK zusammen und leitet diese an das BABS weiter</li> <li>• ordnet ggf. Massnahmen an</li> </ul>
Zuständige Stelle (gemäss Regelung des Kantons)	passt an : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutzraumdaten</li> <li>• evtl. ZUPLA</li> </ul>

ABLAUF	WER	WAS
--------	-----	-----



Zuständige Stelle (gemäss Regelung des Kantons)	<ul style="list-style-type: none"> <li>stellt dem SR-Eigentümer oder dessen rechtsgültigem Vertreter eine schriftliche Meldung mit den festgestellten leichten und kritischen Mängeln sowie eine Kopie des Prüfberichts zu</li> <li>setzt dem Hauseigentümer oder dessen rechtsgültigem Vertreter Frist zur Behebung der Mängel</li> <li>meldet die Nachkontrolle schriftlich an</li> </ul>
Kontrollverantwortlicher und/oder Kontrollpersonal.	<ul style="list-style-type: none"> <li>füllen vor Ort das Prüfbericht der periodischen Schutzraumkontrolle mit Mängelliste (Formular A ) aus und lassen dieses durch den Hauseigentümer oder dessen rechtsgültigem Vertreter gegenzeichnen</li> <li>setzen, so erforderlich, erneute Frist zur Mängelbehebung</li> <li>veranlassen ggf. Wiederholung der Nachkontrolle</li> </ul> <p><i>* i.O. ⇒ technisch Betriebsbereit</i></p>
SR-Eigentümer oder dessen rechtsgenügender Vertreter	kann Rechtmittel nach kantonalem Recht ergreifen, wenn er mit der Mängelmeldung nicht einverstanden ist
Zuständige Stelle (gemäss Regelung des Kantons)	<ul style="list-style-type: none"> <li>setzt Mängelbehebung und/oder Ersatzvornahme gemäss kantonalem Recht durch</li> <li>erstattet, falls erforderlich, Strafandrohung und -anzeige</li> </ul>



Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

## **Anhang 1**

### **Pflichtenhefte:**

- Pflichtenheft für den Kontrollverantwortlicher (PSK)
  - Pflichtenheft für das Kontrollpersonal (PSK)
-

---

# Pflichtenheft für den Kontrollverantwortlichen (PSK)

---

## Anforderungen

Der Kontrollverantwortliche wird durch die für den Zivilschutz zuständige Stelle des Kantons bezeichnet. Er verfügt über eine technische Ausbildung im Bereich der Bau- oder Hausinstallationsbranche und ist mit den Belangen des Zivilschutzes generell vertraut.

## Aufgaben und Verantwortlichkeiten

Der Kontrollverantwortliche

- erstellt ein Konzept für die Durchführung der PSK und überprüft dieses regelmässig.
  - erstellt die personelle und zeitliche Einsatzplanung.
  - verschafft sich einen Überblick über den Schutzraumbestand.
  - stellt das erforderliche Material und Werkzeug bereit.
  - nimmt auf Anordnung der zuständigen Stelle (gemäss Regelung des Kantons) an Ausbildungskursen teil.
  - ist verantwortlich für die termingerechte Abgabe der Ergebnisse der PSK an die zuständige Stelle (gemäss Regelung des Kantons).
  - stellt die Unterlagen für die zu kontrollierenden Schutzräume zusammen und aktualisiert die Daten der PSK (mit Hilfe der ZSO oder der Gemeindeverwaltung).
  - leitet, koordiniert und überwacht die Durchführung der Kontrollen.
  - meldet die PSK, im Namen der Gemeinde, dem Schutzraumeigentümer bzw. seinem Vertreter an.
  - führt die PSK zusammen mit dem Kontrollpersonal durch.
  - wertet die Prüfergebnisse, allenfalls zusammen mit dem Kontrollpersonal oder der verantwortlichen Stelle der Gemeinde (z.B. Bauverwaltung), aus.
  - gibt das Ergebnis der PSK dem Schutzraumeigentümer bzw. seinem Vertreter bekannt.
  - fordert den Schutzraumeigentümer bzw. seinen Vertreter zur Mängelbehebung auf und gibt ihm die Frist zur Behebung bekannt.
  - führt die Nachkontrollen zusammen mit dem Kontrollpersonal durch und meldet den Vollzug der zuständigen Stelle (gemäss Regelung des Kantons)
  - ist für die Beantwortung von Fragen des Schutzraumeigentümers zuständig.
  - stellt die Prüfberichte und Resultate der PSK zu Händen der für den Zivilschutz zuständigen Stelle des Kantons zusammen.
  - hilft, falls erforderlich, bei der Anpassung der Zuweisungsplanung (ZUPLA).
  - wirkt bei der Ersatzvornahme mit.
-

---

# Pflichtenheft für das Kontrollpersonal (PSK)

---

## Grundsatz

Das Kontrollpersonal wird durch die für den Zivilschutz zuständige Stelle des Kantons oder durch eine von ihr bezeichnete Stelle ausgewählt. Es verfügt über eine technische Ausbildung im Bereich der Bau- oder Hausinstallationsbranche und ist mit den Belangen des Zivilschutzes generell vertraut.

## Aufgaben und Verantwortlichkeiten

Das Kontrollpersonal

- führt die PSK, allenfalls zusammen mit dem Kontrollverantwortlichen durch und füllt den Prüfbericht mit Mängelliste (Formular A) aus.
  - hilft beim Auswerten der Prüfberichte.
  - führt die Nachkontrolle, allenfalls zusammen mit dem Kontrollverantwortlichen durch.
  - behebt kleinere Mängel gemäss Anweisung des Kontrollverantwortlichen, **sofern der Schutzraumeigentümer einverstanden ist.**
  - vermerkt im Prüfbericht, ob eine Nachkontrolle erforderlich ist.
  - übergibt das Merkblatt für den Unterhalt von Schutzräumen (Anhang 4) dem Schutzraumeigentümer bzw. seiner Vertretung.
-



Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

## **Anhang 2**

### **Unterlagen zur Durchführung:**

- Erläuterungen zur Durchführung

## Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

# Erläuterungen zur Durchführung

### Kontrollbereiche

---

Die Checklisten, der Prüfbericht mit Mängelliste und die Auswertung umfassen die folgenden Kontrollbereiche:

- 1000 Schutzraum / Schutzraumhülle
- 2000 Notausstieg (NA) / Fluchtröhre (FR)
- 3000 Schutzraumabschlüsse
- 4000 Belüftung
- 5000 Sanitär
- 6000 Ausbau

### Definition der Mängel und Beurteilung der Betriebsbereitschaft

---

Die Definition und die Bezeichnung der Mängel sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt. Abhängig von der Art der Mängel wird die Betriebsbereitschaft des Schutzraums beeinträchtigt.

Mängel		Schutzraum Betriebsbereitschaft
Bezeichnung	Beschrieb	
<b>L</b>	Leichte Mängel	gewährleistet
<b>K</b>	Kritische Mängel	nicht gewährleistet
<b>K/E</b>	Kritische Mängel mit Antrag auf Erneuerung des Belüftungssystems privater Schutzräume	nicht gewährleistet
<b>S</b>	Sicherheitsrelevante Mängel	kein Einfluss

#### **L = Leichte Mängel**

Leichte Mängel haben keinen Einfluss auf den Schutz und die Betriebsbereitschaft des Schutzraumes. Sie lassen sich im Allgemeinen rasch, mit geringem Aufwand und ohne spezielle Mittel oder Kenntnisse im Rahmen der Unterhaltsarbeiten (möglichst durch den Eigentümer selbst) beheben.

#### **K = Kritische Mängel**

Bei kritischen Mängeln ist die Betriebsbereitschaft und damit die Schutzfunktion des Schutzraumes nicht gewährleistet. Die Behebung kritischer Mängel beinhaltet im Allgemeinen Reparaturen oder den Ersatz von Komponenten, welche spezielle Kenntnisse und Mittel erfordern und deshalb durch Dritte durchgeführt werden müssen.

#### **K/E = Kritische Mängel mit Antrag auf Erneuerung**

Kritische Mängel an Belüftungssystemen (Kontrollbereich 4000) privater Schutzräume, bei denen ein Antrag auf Erneuerung gestellt wird.

#### **S = Sicherheitsrelevante Mängel**

Bei einem Schadenfall aufgrund eines sicherheitsrelevanten Mangels können dem Schutzraumeigentümer Haftungsansprüche entstehen

---

(Haftung des Werkeigentümers gemäss OR, Art. 58). Eigentümer sind auf solche Mängel und die möglichen privatrechtlichen Folgen aufmerksam zu machen. Auf die Betriebsbereitschaft des Schutzraums haben solche Mängel keinen Einfluss.

### **Beurteilung der Schutzraum Betriebsbereitschaft**

- Ein Schutzraum wird als **betriebsbereit** eingestuft, wenn er **keine kritischen Mängel** aufweist.
- Ein Schutzraum wird als **nicht betriebsbereit** beurteilt, wenn er **einen oder mehrere kritische Mängel** aufweist.

### **Ausfüllen des Prüfberichtes mit Mängelliste (Formular A)**

---

Werden aufgrund der Checkliste Mängel festgestellt, so werden diese in der Mängelliste des Prüfberichtes mit Kontrollpunktnummer und Beurteilung L, K, E und S festgehalten.

Werden Mängel festgestellt, die nicht in der Checkliste aufgeführt sind, so sind diese ebenfalls in der Mängelliste aufzuführen.

Die Einträge der Mängelliste sind auf der Seite 1 unter "Beurteilung der Betriebsbereitschaft" zusammenzufassen.

### **Nachkontrolle (Formular A)**

---

Bei kritischen Mängeln ist eine Nachkontrolle zwingend notwendig. Wurden leichte Mängel gemäss der letzten PSK nicht behoben, wird ebenfalls eine Nachkontrolle gefordert.

Das Kontrollpersonal vermerkt im Prüfbericht, ob eine Nachkontrolle erforderlich ist.

Die Frist zur Mängelbehebung wird vom zuständigen Kontrollverantwortlichen festgelegt (Seite 2 des Prüfberichts). Die Nachkontrolle wird durch den Kontrollverantwortlichen und/oder das Kontrollpersonal durchgeführt. Die Behebung der Mängel wird in der Mängelliste des Prüfberichtes vermerkt.

### **Auswertung (Formulare B und C)**

---

Die Auswertung für den Kanton (Formular B) umfasst die Ergebnisse der Prüfberichte und stellt die kritischen Mängel der kontrollierten Schutzräume einer Gemeinde oder Region zusammen. Sie wird durch den Kontrollverantwortlichen erstellt und an die für den Zivilschutz zuständige Stelle des Kantons weitergeleitet.

Die für den Zivilschutz zuständige Stelle des Kantons fasst die Auswertungen der Gemeinden/Regionen in der Auswertung für den Bund (Formular C ohne Mängelliste) zusammen und leitet diese an das BABS weiter.

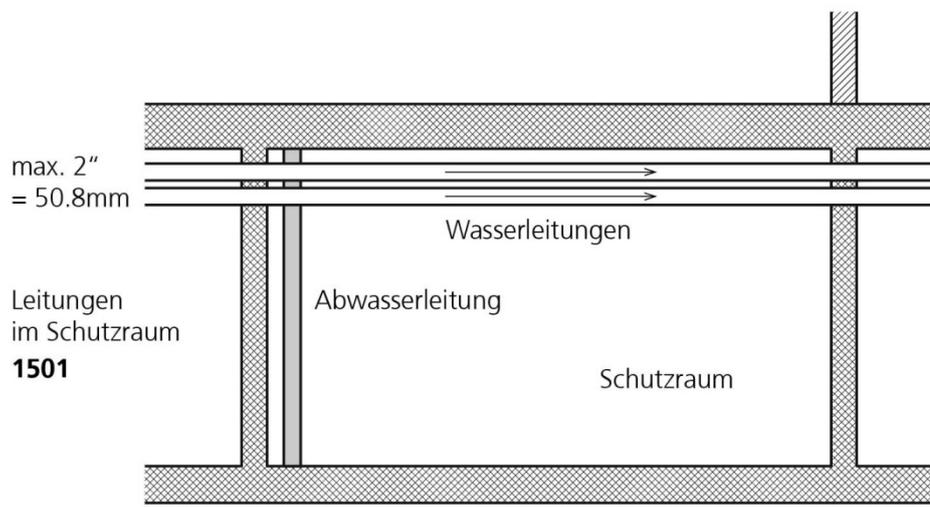
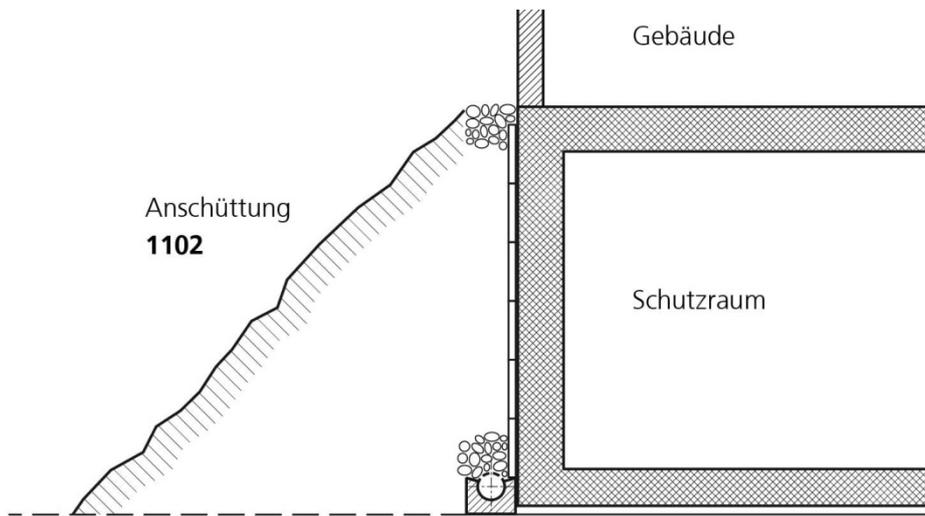
---



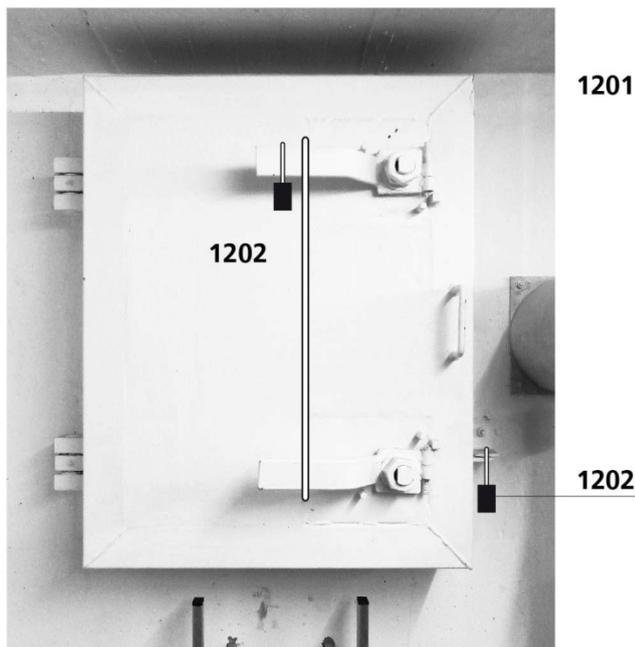
## **Anhang 3**

### **Checklisten und Formulare:**

- 1000 Schutzraum / Schutzraumhülle
  - 2000 Notausstieg (NA) / Fluchtröhre (FR)
  - 3000 Schutzraumabschlüsse
  - 4000 Belüftung
  - 5000 Sanitär
  - 6000 Ausbau
  - Formular A: Prüfbericht mit Mängelliste
  - Formular B: Auswertung für den Kanton
  - Formular C: Auswertung für den Bund
-

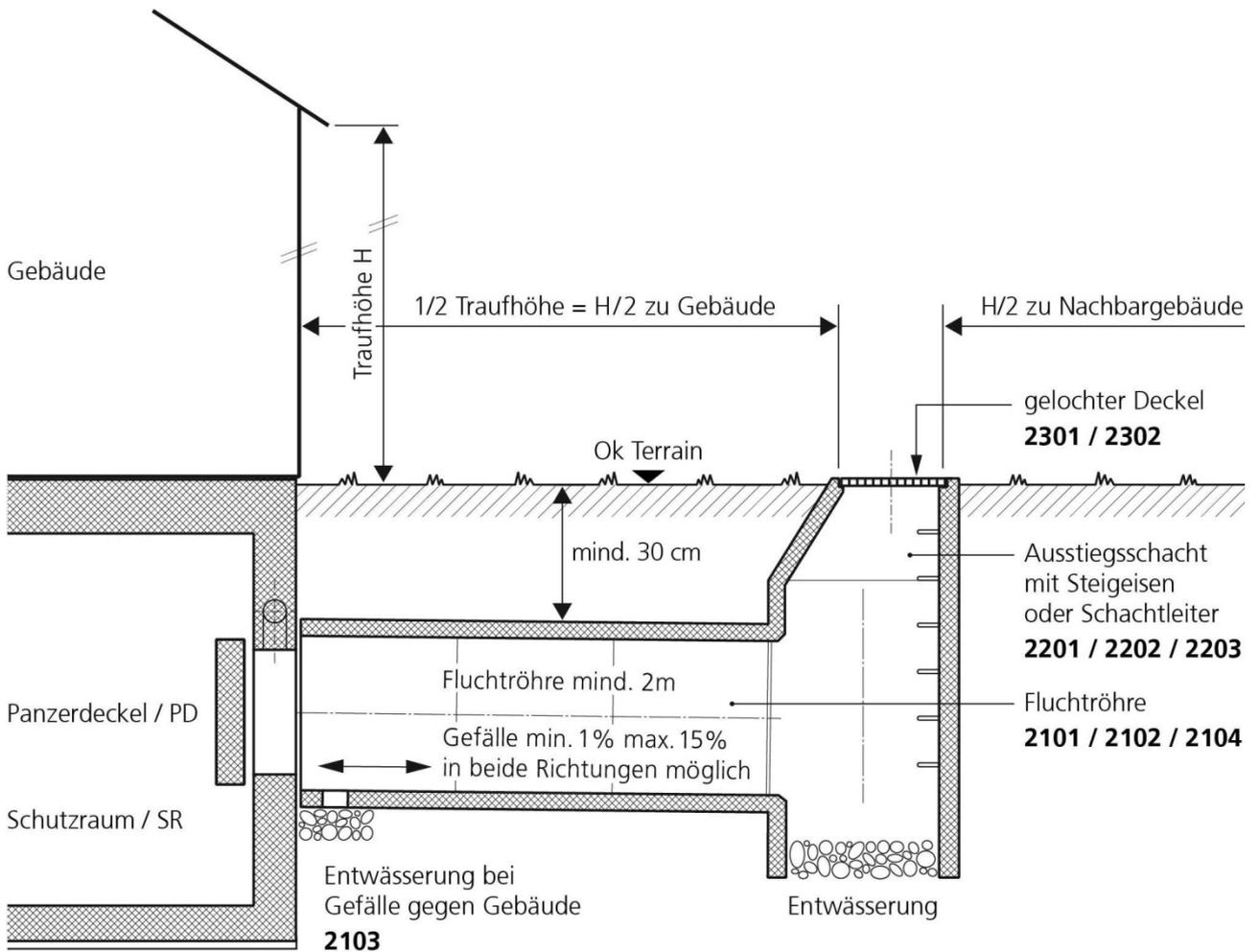
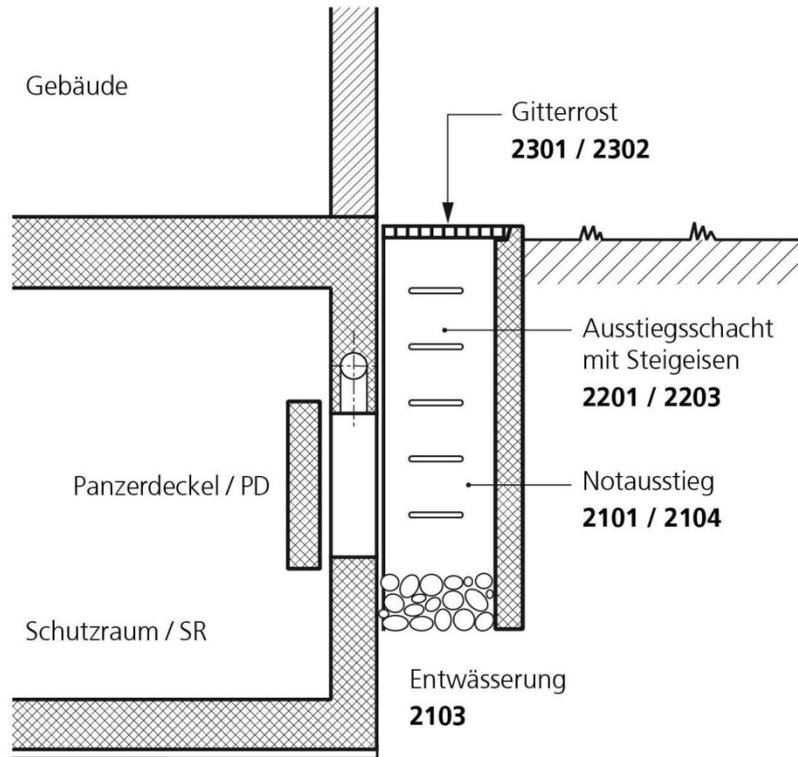


Beispiele für eine Schliessvorrichtung für  
„Rote Türe“

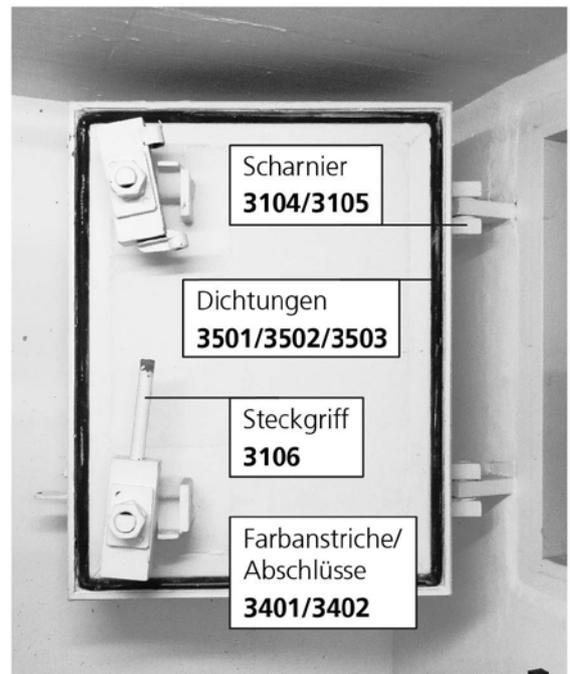
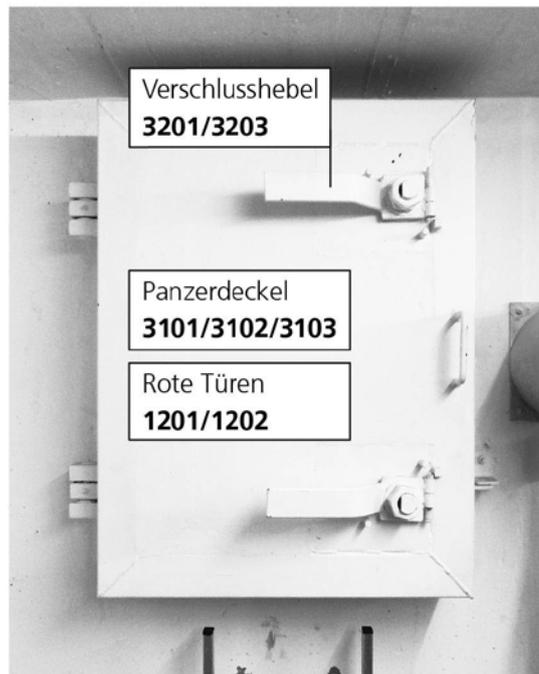


Keine Abbildungen für  
**1101, 1301, 1302, 1401**

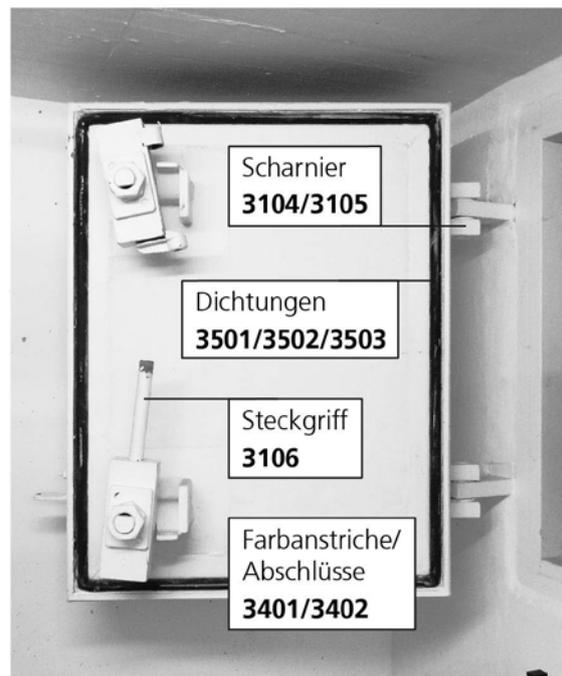
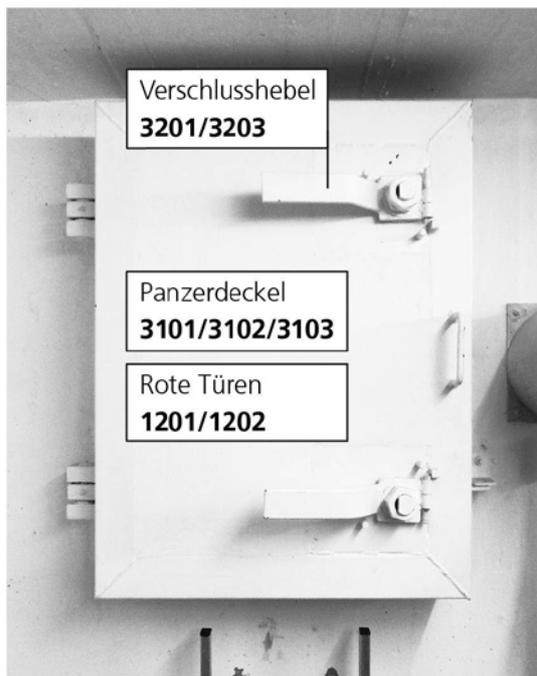
<b>1000</b>	<b>Schutzraum /Schutzraumhülle</b>	
<b>Kontrollpunkte</b>	Bewertung L oder K in Prüfbericht übertragen	
<b>1100</b>	<b>Maueröffnungen, Türen, Anschüttungen</b>	
<b>1101</b>	<b>Die Maueröffnungen, Türen entsprechen nicht den Vorschriften.</b> <i>Nachträglich im Schutzraum angebrachte Öffnungen, Mauerdurchbrüche, Türen etc. sind verboten. Sie sind fachgerecht zu verschliessen (z.B. zubetonieren, mit Stahlplatte verschliessen).</i>	<b>K</b>
<b>1102</b>	<b>Die Anschüttungen entsprechen nicht den Vorschriften (Strahlenschutz).</b> <i>Anschüttungen dürfen nicht entfernt werden (Luftstoss, Strahlenschutz!). Sie müssen fachgerecht wieder in Stand gestellt werden.</i>	<b>K</b>
<b>1200</b>	<b>"Rote Türen"</b>	
<b>1201</b>	<b>Die friedensmässig genutzten Eingänge/Verbindungen sind nicht mit einer Panzertüre (PT) oder einem Panzerdeckel (PD) versehen.</b> <i>Der Kanton entscheidet über den nachträglichen Einbau der PT / PD („Rote Türen“) oder die Aufhebung des Schutzraumes.</i>	<b>K</b>
<b>1202</b>	<b>Die „Roten Türen“ können nicht verschlossen werden.</b> <i>Rote Türen sind friedensmässig genutzte Türen die meistens direkt ins Freie führen. Sie müssen im Belegungsfall verschlossen werden (z.B. mit einem Vorhängeschloss). Diese Türen müssen als "rote Türen" beidseitig dauerhaft gekennzeichnet sein. Schild: "Im Belegungsfall verschlossen" anbringen.</i>	<b>L</b>
<b>1300</b>	<b>Decken und Wänden</b>	
<b>1301</b>	<b>Die Decken, Wände und Böden der Schutzraumhülle haben grössere Risse oder Abplatzungen.</b> <i>Risse, (mehrere mm) müssen überprüft und nötigenfalls saniert werden. Zur genauen Beurteilung muss evtl. ein Baufachmann beigezogen werden.</i>	<b>K</b>
<b>1302</b>	<b>Es sind Wassereintritte sichtbar (Permanente Nassstellen).</b> <i>Zur genauen Beurteilung muss evtl. ein Baufachmann beigezogen werden.</i>	<b>K</b>
<b>1400</b>	<b>Zwischenwände für Friedensnutzung</b>	
<b>1401</b>	<b>Die zusätzlich eingebauten Zwischenwände entsprechen nicht den Vorschriften.</b> <i>Eingebaute Kalksandstein-, Backstein- oder Gipswände sind verboten. Die Instandstellung ist bei Anordnung des Bundesrates zur Verstärkung des Bevölkerungsschutzes (Aufwuchs) innert 3 Monaten vorzunehmen. Gestattet sind demontierbare Leichttrennwände.</i>	<b>L</b>
<b>1500</b>	<b>Leitungen im Schutzraum</b>	
<b>1501</b>	<b>Die Leitungen im Schutzraum entsprechen nicht den Vorschriften.</b> <i>Kalt-, Warmwasser bis Ø 2 Zoll (50.8 mm) und Abwasserleitungen sind zugelassen. Dampf-, Gas- und Heizölleitungen oder Leitungen mit anderen gefährlichen Medien sind verboten.</i>	<b>K</b>



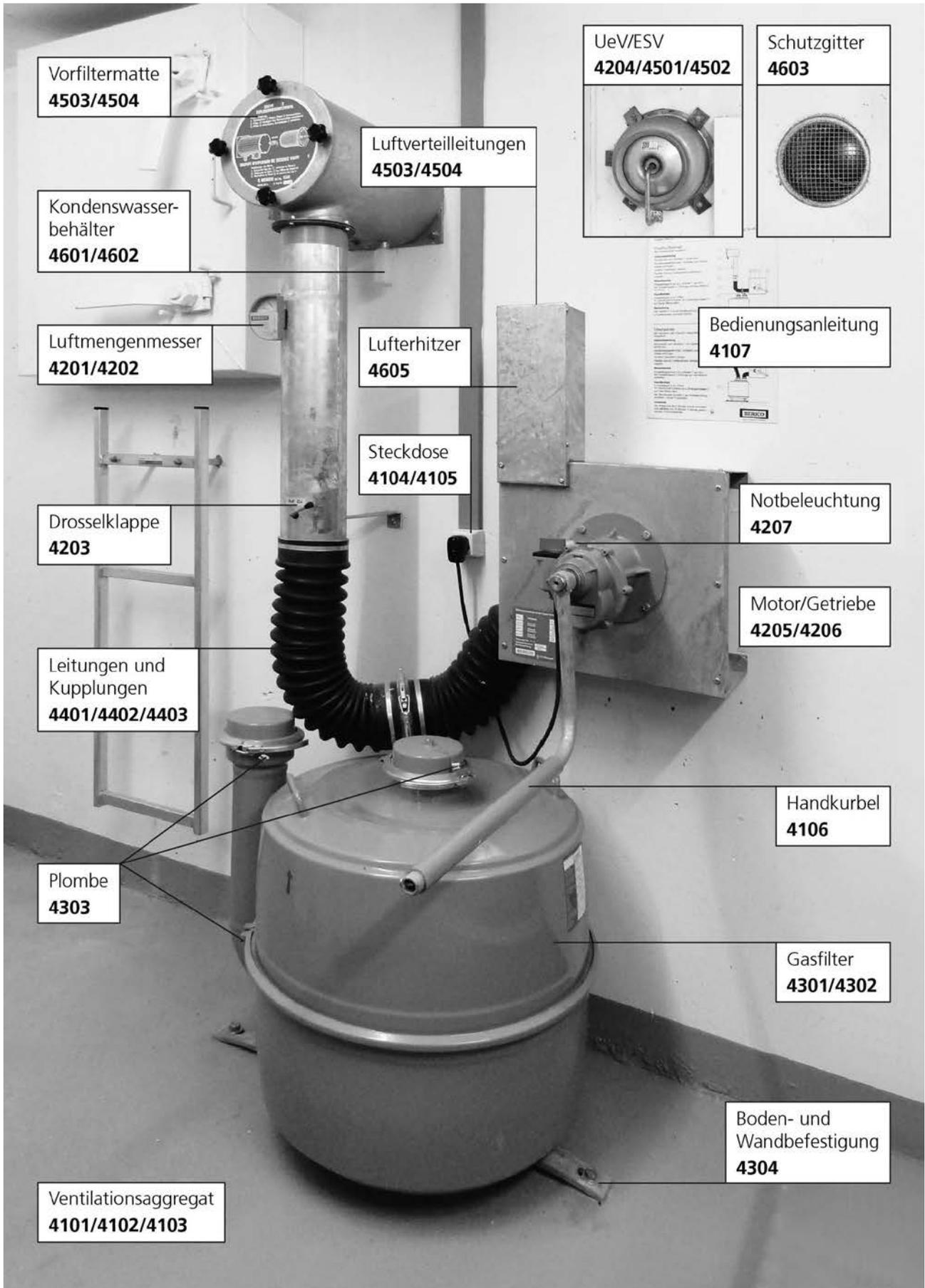
<b>2000</b>	<b>Notausstieg (NA), Fluchtröhre (FR)</b>	
<b>Kontrollpunkte</b>	Bewertung L, K sowie S in Prüfbericht übertragen.	
<b>2100</b>	<b>Notausstieg (NA), Fluchtröhre (FR)</b>	
<b>2101</b>	<b>NA, FR sind nicht begehbar.</b> <i>Fluchtröhren und/oder Notausstiege dürfen nicht zugeschüttet oder versperrt sein.</i>	<b>K</b>
<b>2102</b>	<b>Die Baustruktur ist beschädigt, die Tragfähigkeit ist in Frage gestellt.</b> <i>Grosse Risse, grosse Abplatzungen. Zur genauen Beurteilung muss evtl. ein Bau fachmann beigezogen werden.</i>	<b>K</b>
<b>2103</b>	<b>Die Entwässerung funktioniert nicht; es besteht die Gefahr eines Wassereintritts in den Schutzraum.</b> <i>Wasser und Schlamm Spuren am Ausstiegsschacht oder in der Fluchtröhre lassen auf eine schlechte Entwässerung schliessen. Evtl. Pläne der Sickerung kontrollieren. Bauschutt, Schalungsbretter oder sonstiger Unrat etc. sind zu entfernen.</i>	<b>L</b>
<b>2104</b>	<b>Der Notausstieg und die Fluchtröhre sind stark verschmutzt.</b>	<b>L</b>
<b>2200</b>	<b>Steigeisen, Steigleitern, Zwischenpodeste</b>	
<b>2201</b>	<b>Die Steigeisen bzw. Steigleitern sind nicht vorhanden.</b> <i>Ab 1.50 m Schachthöhe sind Steigeisen oder Steigleitern vorgeschrieben (TWP). Sie müssen an der Seitenwand des Schachtes montiert sein. Sie dürfen nicht auf der Konusseite eines Ausstieges enden.</i>	<b>L</b>
<b>2202</b>	<b>Zwischenpodeste in Schächten mit mehr als 4.50 m Höhe fehlen.</b> <i>Ab 4.50 m Schachthöhe sind seitlich versetzte Zwischenpodeste vorgeschrieben. Falls nicht vorhanden, sind Steigleitern mit Rückenschutz vorgeschrieben (TWP). Gemäss SUVA Vorschriften ist ab einer Höhe von 3.00 m ein Rückenschutz erforderlich.</i>	<b>S</b>
<b>2203</b>	<b>Die Steigleiter bzw. Steigeisen sind stark verrostet oder beschädigt?</b>	<b>L</b>
<b>2300</b>	<b>Schachtabdeckungen</b> <i>Aus Sicherheits- und privatrechtlichen Haftungsgründen ist der Eigentümer aufzufordern, diese Mängel umgehend zu beheben.</i>	
<b>2301</b>	<b>Die Schachtabdeckungen über NA und FR sind nicht vorhanden.</b>	<b>S</b>
<b>2302</b>	<b>Die Schachtabdeckungen sind gegen Unfallgefahren nicht gesichert.</b>	<b>S</b>



<b>3000</b>	<b>Schutzraumabschlüsse</b>	
<b>Kontrollpunkte</b>	Bewertung L oder K in Prüfbericht übertragen.	
<b>3100</b>	<b>Panzertüren (PT), Panzerdeckel (PD), Drucktüren (DT)</b>	
<b>3101</b>	<b>Abschlüsse wurden entfernt.</b> <i>Abschlüsse sind wieder zu montieren.</i>	<b>K</b>
<b>3102</b>	<b>Abschlüsse sind nicht zugänglich, da verbaut.</b> <i>Abschlüsse dürfen nicht durch bauliche Veränderungen blockiert werden.</i>	<b>K</b>
<b>3103</b>	<b>Abschlüsse können nicht geschlossen und geöffnet werden.</b> <i>Dies sollte ohne Kraftanstrengung durch eine Person und ohne spezielle Hilfsmittel möglich sein. Evtl. Scharniere schmieren.</i>	<b>L</b>
<b>3104</b>	<b>Scharniere sind defekt (klemmen).</b> <i>Scharnierbolzen dürfen nicht gerissen sein.</i>	<b>K</b>
<b>3105</b>	<b>Die Scharnierbolzen sind nicht mit einem Splint bzw. nicht mit einer Schweissnaht oben und unten gesichert.</b>	<b>K</b>
<b>3106</b>	<b>Der Steckgriff zum Öffnen des PD ist nicht aussen angebracht.</b> <i>Falls der Verschlusskloben des PD eine Bohrung für die Aufnahme des Steckgriffs aufweist, ist der Steckgriff direkt am Verschlusskloben oder in unmittelbarer Nähe des PD angebracht. Fehlende Steckgriffe sind zu beschaffen und an der vorgesehenen Stelle anzubringen.</i>	<b>L</b>
<b>3200</b>	<b>Verschlusshebel und Selbstbefreiung</b>	
<b>3201</b>	<b>Die Verschlusshebel sind nicht vorhanden oder nicht vollständig montiert.</b> <i>Fehlende Verschlusshebel sind zu montieren.</i>	<b>K</b>
<b>3202</b>	<b>Verschlussicherung nicht vorhanden (ab 1974 vorgeschrieben).</b> <i>Fehlende Verschlussicherungen sind zu montieren</i>	<b>L</b>
<b>3203</b>	<b>Die Verschlusshebel haben Spiel.</b> <i>Das Bewegungsspiel zwischen dem äusseren und dem inneren Verschlusshebel am Umfang gemessen darf höchstens 2,5 cm betragen. Die Muttern müssen angezogen, der Mechanismus eingefettet und leicht gängig sein</i>	<b>L</b>
<b>3204</b>	<b>Die Selbstbefreiungsvorrichtung (ab 1968 vorgeschrieben) ist nicht vorhanden.</b> <i>Muss im Schutzraum montiert sein.</i>	<b>L</b>
<b>3300</b>	<b>Wegnehmbare Schwelle</b>	
<b>3301</b>	<b>Die wegnehmbare Schwelle zu PT oder DT ist nicht vorhanden.</b> <i>Fehlende Schwellen sind zu ersetzen. Die Schwelle und die Schrauben müssen in unmittelbarer Nähe des Schutzraums gelagert sein.</i>	<b>K</b>
<b>3302</b>	<b>Die Schwelle kann nicht montiert werden.</b> <i>Damit die Schwelle montiert werden kann, müssen die Schrauben und die Schraubenlöcher sauber und unbeschädigt sein.</i>	<b>K</b>
<b>3400</b>	<b>Zustand der Abschlüsse</b>	
<b>3401</b>	<b>Der Farbanstrich ist schadhaf und schützt die Stahlteile nicht.</b> <i>Alle Stahlteile müssen sauber und rostfrei sein. Nötigenfalls entrostet und mit Korrosionsschutzfarbe behandelt sein.</i>	<b>L</b>
<b>3402</b>	<b>Die Abschlüsse sind stark verrostet.</b> <i>Alle Stahlteile müssen sauber und rostfrei sein. Nötigenfalls entrostet und mit Korrosionsschutzfarbe behandelt sein.</i>	<b>K</b>



<b>3500</b>	<b>Dichtigkeit</b>	
<b>3501</b>	<p><b>Die Abschlüsse sind nicht dicht.</b></p> <p><i>Lichttest:</i></p> <p><i>Der zu kontrollierende Schutzraumabschluss wird geschlossen. Die Kontrollperson befindet sich auf der Innenseite des Schutzraumes, der Schleuse bzw. der Reinigung bei Schutzräumen gemäss TWP 1966. An der Standortseite wird das Licht gelöscht und auf der Gegenseite brennen gelassen. Auf dem ganzen Umfang des Schutzraumabschlusses darf kein Licht sichtbar sein! Scheint Licht durch, muss der Zustand der Dichtung überprüft werden. Evtl. muss die Dichtung ersetzt oder ein Stahlblech auf den Türrahmen aufgeschweisst werden, um die Dichtigkeit wieder herzustellen.</i></p>	<b>K</b>
<b>3502</b>	<p><b>Es fehlen die Dichtungen bei den Abschlüssen.</b></p> <p><i>Möglichst vor Ort ersetzen.</i></p>	<b>K</b>
<b>3503</b>	<p><b>Die Dichtungen sind in schlechtem Zustand.</b></p> <p><i>Dichtungen müssen sauber, nicht überstrichen, richtig eingepasst, nicht lose, ohne Schäden (Risse, nicht spröde), geschmeidig (nicht ausgehärtet) sein.</i></p> <p><i>Dichtungen sind zu pflegen, zu ergänzen, lokal einzusetzen/kleben oder allenfalls als Ganzes zu ersetzen.</i></p>	<b>L</b>



Vorfiltermatte  
**4503/4504**

Kondenswasser-  
behälter  
**4601/4602**

Luftmengenmesser  
**4201/4202**

Drosselklappe  
**4203**

Leitungen und  
Kupplungen  
**4401/4402/4403**

Plombe  
**4303**

Ventilationsaggregat  
**4101/4102/4103**

Luftverteilungen  
**4503/4504**

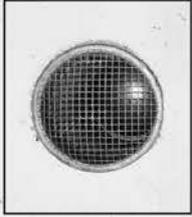
Luftherhitzer  
**4605**

Steckdose  
**4104/4105**

UeV/ESV  
**4204/4501/4502**



Schutzgitter  
**4603**



Bedienungsanleitung  
**4107**



Notbeleuchtung  
**4207**

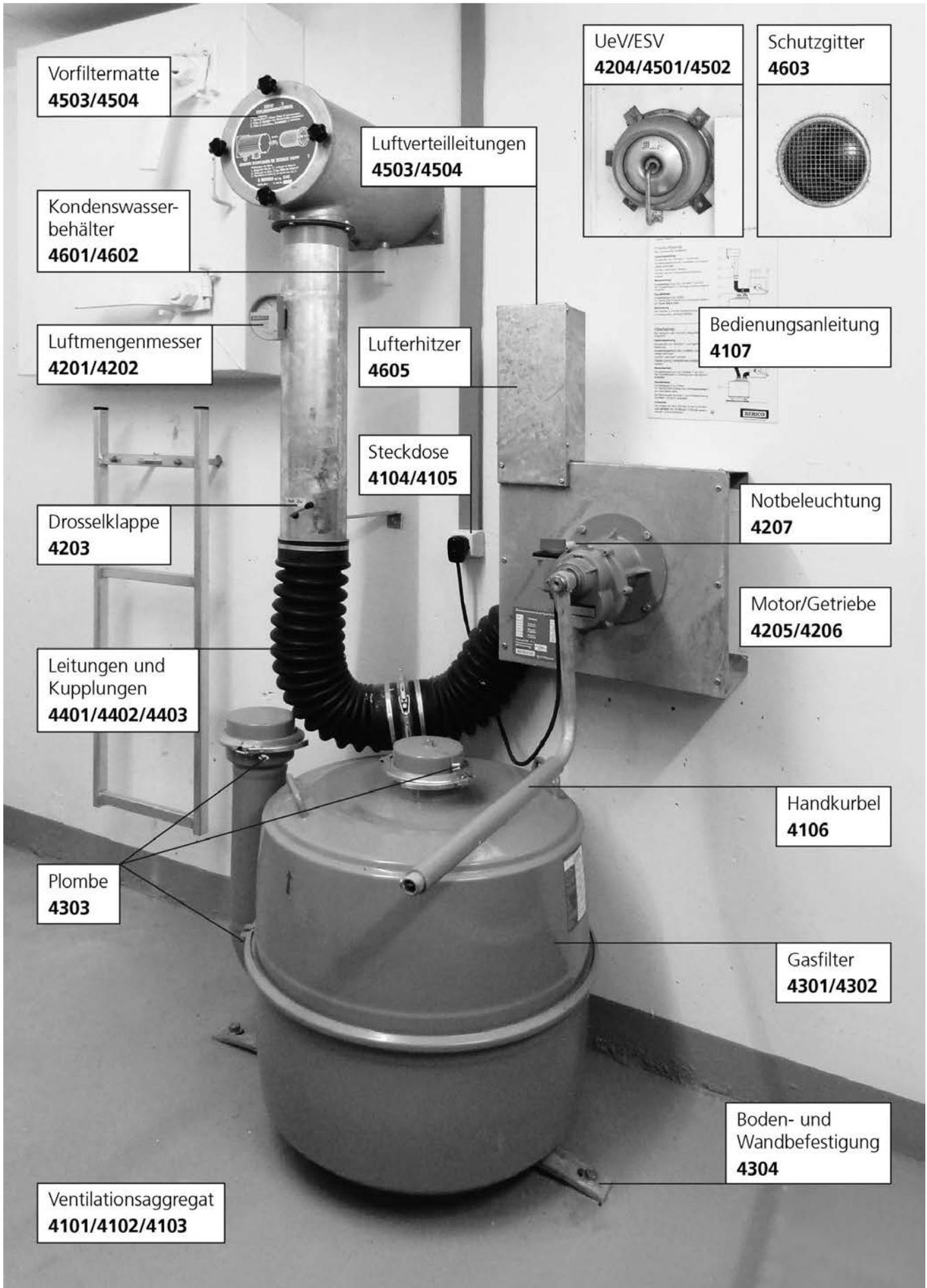
Motor/Getriebe  
**4205/4206**

Handkurbel  
**4106**

Gasfilter  
**4301/4302**

Boden- und  
Wandbefestigung  
**4304**

<b>4000</b>	<b>Belüftung</b>	
<b>Kontrollpunkte</b>	Bewertung L, K oder E in Prüfbericht übertragen. E= Erneuerung; Antrag für Reparatur oder Ersatz bei privaten Schutzräumen	
<b>4100</b>	<b>Ventilationsaggregat (VA)</b>	
<b>4101</b>	<b>Das VA ist nicht vorhanden.</b> <i>Fehlende VA sind zu beschaffen und zu installieren.</i>	<b>K</b>
<b>4102</b>	<b>Der Zugang zum Ventilationsaggregat (VA) ist versperrt.</b> <i>Der Zugang zum VA und die Bedienung der Handkurbel dürfen nicht durch bauliche Veränderungen versperrt sein.</i>	<b>K</b>
<b>4103</b>	<b>Das VA funktioniert nicht.</b> <i>Beschädigte VA sind in Stand zu stellen bzw. zu ersetzen. Bei mutwilliger Beschädigung kann kein Antrag auf Erneuerung gestellt werden!</i>	<b>K/E</b>
<b>4104</b>	<b>Der elektrische Anschluss (nicht bei VA 20) für das VA (Steckdose, Stecker, Kabel) ist nicht vorhanden.</b>	<b>L</b>
<b>4105</b>	<b>Der elektrische Anschluss (Sicherung, etc.) funktioniert nicht.</b> <i>Fehlende, beschädigte oder unvollständige elektrische Anschlüsse sind durch einen Fachmann installieren bzw. reparieren zu lassen.</i>	<b>L</b>
<b>4106</b>	<b>Die Handkurbel fehlt.</b> <i>Die Handkurbel wird bei Ausfall der örtlichen Stromversorgung montiert und ermöglicht eine Belüftung des Schutzraums ohne el. Energie. Durch Aufsetzen der Handkurbel überprüfen, ob bei der geforderten Luftmenge (rote bzw. blaue Marke auf dem Luftmengenmesser, s. Kontrollpunkt 4201) erreicht wird und sich die UeV oder UeV/ESV öffnen.</i>	<b>K</b>
<b>4107</b>	<b>Die Bedienungsanleitung ist nicht vorhanden bzw. nicht in unmittelbarer Nähe des VA angebracht.</b> <i>Aus der Bedienungsanleitung müssen die einzelnen Betriebszustände ersichtlich sein.</i>	<b>L</b>
<b>4200</b>	<b>Luftmenge und Überdruck</b>	
<b>4201</b>	<b>Die geforderte Luftmenge bei Frischluftbetrieb (FRL) wird nicht erreicht.</b> <i>Damit bei einem Einsatz des Gasfilters die Mindestluftmenge erreicht wird, muss im FRL sowohl mit Hand- als auch mit Elektroantrieb mindestens die Frischluftmenge (blaue Marke am Luftmengenmesser) erreicht werden. Ist dies nicht der Fall, Luftfassung und Ansaugleitung in Wand bzw. Decke kontrollieren.</i>	<b>K</b>
<b>4202</b>	<b>Luftmengenmesser funktioniert nicht.</b> <i>Der Luftmengenmesser dient zur Kontrolle der korrekt eingestellten Luftmenge bei Frischluft- (FRL) oder Filterbetrieb (FIL). Durch Drehen der Drosselklappe folgende Luftmengen kontrollieren: Frischluftmenge = blaue Marke, Filterluftmenge =rote Marke.</i>	<b>K/E</b>
<b>4203</b>	<b>Drosselklappe ist nicht leicht drehbar oder lose.</b> <i>Die Drosselklappe (ab VA 40) dient zum Regulieren der Luftmenge. Ändert sich die Luftmenge beim Drehen der Drosselklappe? Am Luftmengenmesser kontrollieren.</i>	<b>K/E</b>



Vorfiltermatte  
**4503/4504**

Kondenswasser-  
behälter  
**4601/4602**

Luftmengenmesser  
**4201/4202**

Drosselklappe  
**4203**

Leitungen und  
Kupplungen  
**4401/4402/4403**

Plombe  
**4303**

Ventilationsaggregat  
**4101/4102/4103**

Luftverteilungen  
**4503/4504**

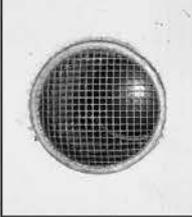
Lufterhitzer  
**4605**

Steckdose  
**4104/4105**

UeV/ESV  
**4204/4501/4502**



Schutzgitter  
**4603**



Bedienungsanleitung  
**4107**

Notbeleuchtung  
**4207**

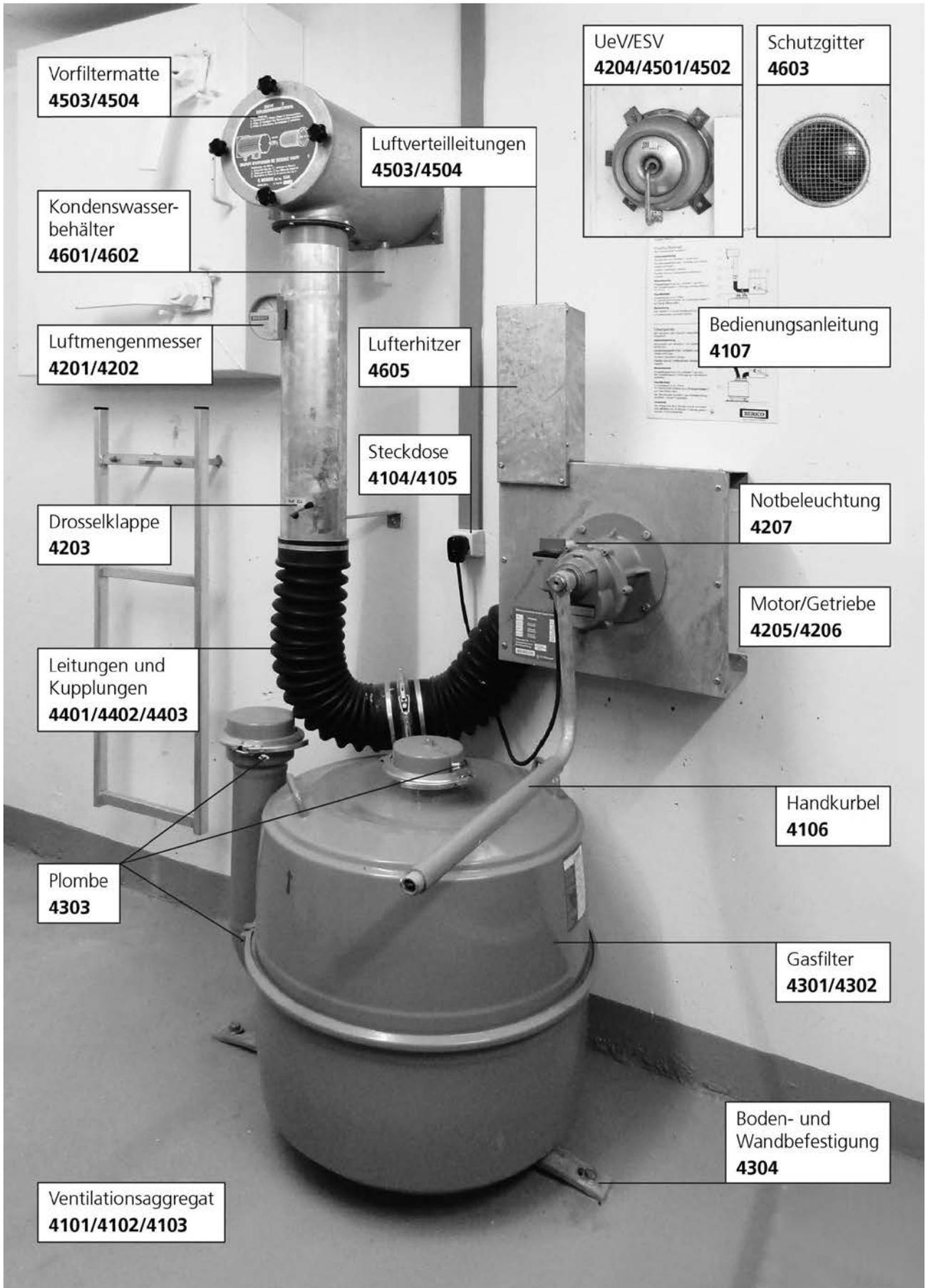
Motor/Getriebe  
**4205/4206**

Handkurbel  
**4106**

Gasfilter  
**4301/4302**

Boden- und  
Wandbefestigung  
**4304**

4204	<p><b>Der geforderte Überdruck im SR wird nicht erreicht.</b></p> <p>Kontrollieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das (oder die) UeV/ESV muss (müssen) bei Filterluftmenge (rote Marke) öffnen.</li> <li>• Wenn Messinstrument vorhanden: es müssen min. 50 Pa (5 mmWS) Überdruck erreicht werden.</li> </ul> <p>Öffnet sich das UeV/ESV nicht (bei mehreren mindestens eines) oder wird der Überdruck nicht erreicht, dann sind folgende Punkte nochmals zu überprüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maueröffnungen,</li> <li>• Leitungsdurchführungen,</li> <li>• Dichtigkeit der Abschlüsse,</li> <li>• Syphons,</li> <li>• Bodenabläufe,</li> <li>• WC-Anlagen,</li> <li>• Fäkaliengruben- und Kontrollschachtabdeckungen.</li> </ul>	K
4205	<p><b>Motor, Getriebe und Laufrad laufen nicht ruhig.</b></p> <p>Es dürfen keine übermässigen Vibrationen, Lärm oder Streifgeräusche auftreten. Das VA ist zur Kontrolle elektrisch und von Hand (VA 20 hat nur von Handbetrieb) in Betrieb zu nehmen. Evtl. muss der Ölstand des Motor und des Getriebes durch einen Fachmann überprüft werden.</p>	K/E
4206	<p><b>Die Drehrichtung des Motors stimmt nicht.</b></p> <p>Pfeilrichtung beachten, falsch drehenden Motor durch Elektrofachmann richtig anschliessen lassen.</p>	K
4207	<p><b>Die Notbeleuchtung ist nicht vorhanden bzw. funktioniert nicht</b></p> <p>Die Notbeleuchtung kann nur bei laufendem Motor kontrolliert werden.</p> <p>Ist der Notbeleuchtungskasten plombiert und die Plombe intakt, dann gilt die Notbeleuchtung als i.O.</p>	L
4300	<p><b>Gasfilter</b></p>	
4301	<p><b>Der Gasfilter ist nicht vorhanden.</b></p> <p>Fehlende Gasfilter sind zu beschaffen.</p>	K
4302	<p><b>Der GF ist stark verrostet oder durchgerostet.</b></p> <p>Angerostete (nicht durchgerostete) Gasfilter müssen behandelt werden um eine Durchrostung zu verhindern (Hersteller fragen).</p> <p>Beschädigte oder durchgerostete Gasfilter müssen durch den Hersteller überprüft werden.</p>	K
4303	<p><b>Die Plomben am Gasfilter fehlen.</b></p> <p>Fehlt die Plombe, dann muss der Gasfilter gemäss den Richtlinien des BABS durch den Hersteller überprüft werden.</p>	K
4304	<p><b>Die Boden- oder Wandbefestigung des Gasfilters ist ungenügend bzw. stark verrostet.</b></p> <p>Angerostete Befestigungen sind zu behandeln um weitere Schäden zu vermeiden. Die Befestigungsschrauben müssen angebracht, angezogen und rostfrei sein.</p>	L



Vorfiltermatte  
**4503/4504**

Kondenswasser-  
behälter  
**4601/4602**

Luftmengenmesser  
**4201/4202**

Drosselklappe  
**4203**

Leitungen und  
Kupplungen  
**4401/4402/4403**

Plombe  
**4303**

Ventilationsaggregat  
**4101/4102/4103**

Luftverteilungen  
**4503/4504**

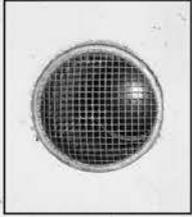
Luftherhizer  
**4605**

Steckdose  
**4104/4105**

UeV/ESV  
**4204/4501/4502**



Schutzgitter  
**4603**



Bedienungsanleitung  
**4107**

Notbeleuchtung  
**4207**

Motor/Getriebe  
**4205/4206**

Handkurbel  
**4106**

Gasfilter  
**4301/4302**

Boden- und  
Wandbefestigung  
**4304**

4400	<b>Leitungen und Kupplungen</b>	
4401	<b>Es fehlen Leitungen und Kupplungen.</b>	K
4402	<b>Die flexiblen Leitungen (Faltenschlauch) mit Kupplung sind ausgehärtet und spröde.</b> <i>Spröde, gerissene oder ausgehärtete flexible Leitungen sind zu ersetzen.</i>	K/E
4403	<b>Die flexiblen Leitungen sind falsch montiert.</b> <i>Es wird überprüft, ob die flexiblen Leitungen am Gasfilter angeschlossen werden KÖNNTEN! Dazu ist die Kupplung der flexiblen Leitung zu lösen, dabei darf die Kupplung nicht am GF angeschlossen werden. Die Anschlussmöglichkeiten am Gasfilter werden nur simuliert! <b>Plomben nie entfernen!</b> Diese Kontrolle zeigt auf, ob die Position des VA und des GF übereinstimmen. Zur Kontrolle ob der Gasfilter korrekt montiert ist, Kupplungsstücke vergleichen, Pfeilrichtung beachten.</i>	K
4404	<b>Die Luftverteilungen sind beschädigt.</b> <i>Luftverteilungen dürfen keine Einbuchtungen, Risse oder sonstigen Beschädigungen aufweisen.</i>	K
4500	<b>ESV, UeV, UeV/ESV</b>	
4501	<b>Es fehlen ESV, UeV, UeV/ESV.</b>	K
4502	<b>Die ESV, UeV, UeV/ESV sind nicht funktionstüchtig.</b> <i>Kontrollieren: ESV sind in der Ruheposition offen und in der Stellung „Mitte“. Kombinierte UeV/ESV bzw. UeV sind in der Ruhestellung geschlossen.</i>	K/E
4503	<b>Die Vorfiltermatte des ESV fehlt.</b> <i>Fehlende Vorfiltermatten sind zu ersetzen.</i>	L
4504	<b>Die Vorfiltermatte ist stark verschmutzt oder nass.</b> <i>Trockener Schmutz kann mit einem Staubsauger oder evtl. mit leichtem Ausklopfen entfernt werden.</i>	L
4600	<b>Weitere Komponenten</b>	
4601	<b>Der Kondenswasserbehälter ist nicht vorhanden.</b> <i>Fehlende Kondenswasserbehälter sind zu beschaffen.</i>	L
4602	<b>Der Kondenswasserbehälter ist voll und verschmutzt.</b> <i>Demontieren und auswaschen, Öffnung mit Draht durchstossen.</i>	L
4603	<b>Das Schutzgitter der Luftfassung fehlt.</b> <i>Das Schutzgitter verhindert das Eindringen von Kleintieren. Fehlende Schutzgitter sind zu beschaffen.</i>	L
4604	<b>Das Schutzgitter und das Ansaugrohr der Luftfassung sind stark verschmutzt.</b> <i>Das Schutzgitter und das Ansaugrohr müssen sauber und unbeschädigt sein. Das Schutzgitter muss wegnehmbar sein. Gitter und Ansaugrohr nötigenfalls reinigen. <b>Achtung:</b> bei Schutzräumen gemäss TWP 66 kann die Luftfassung auch an der Gebäudeausseiwand oder ausserhalb des Gebäudes angebracht sein.</i>	L
4605	<b>Der Luftherhitzer funktioniert nicht.</b> <i>Falls Luftherhitzer vorhanden sind, kann die Funktion mittels Verstellen des Thermostatknopfes kontrolliert werden.</i>	L
4606	<b>Der Luftherhitzer darf nicht eingeschaltet werden, wenn das VA nicht in Betrieb ist.</b> <i>Das Ventilatorlaufrad könnte zerstört werden. Um dies zu verhindern, muss der Motorschalter des VA überbrückt und durch einen Hauptschalter ersetzt werden.</i>	K

<b>5000</b>	<b>Sanitär</b> (grundsätzlich nur in Schutzräumen gem. TWP 66)	
<b>Kontrollpunkte</b>	Bewertung L oder K in Prüfbericht übertragen.	
<b>5100</b>	<b>Bodenabläufe, Schächte, Fäkalienpumpe</b>	
<b>5101</b>	<b>Die Bodenabläufe sind beschädigt, undicht, nicht verschliessbar.</b> <i>Die Bodenabläufe müssen syphoniert und mit Wasser gefüllt sein, sonst kann evtl. der erforderliche minimale Überdruck bei Filterbetrieb (rote Marke, s. auch Kontrollpunkt 4201) nicht erreicht werden.</i> <i>Die Instandstellung ist bei Anordnung des Bundesrates zur Verstärkung des Bevölkerungsschutzes (Aufwuchs) innert 3 Monaten vorzunehmen.</i>	<b>L</b>
<b>5102</b>	<b>Die Bodenabläufe sind verrostet bzw. stark verschmutzt sauber, rostfrei.</b> <i>Reinigung durch Sandstrahlen, Konservieren durch Feuerverzinken oder Anstrich durch Teerfarbe</i>	<b>L</b>
<b>5103</b>	<b>Die Schacht- und Kanalisationsabdeckungen sind nicht dicht verschlossen.</b>	<b>L</b>
<b>5104</b>	<b>Die Fäkalienpumpe funktioniert nicht.,</b> <i>Vorhandene Schieber, Rückstauklappen usw. müssen leicht betätigt werden können.</i>	<b>L</b>
<b>5105</b>	<b>Die Bedienungsanleitung der Fäkalienpumpe ist nicht vorhanden bzw. nicht sichtbar montiert.</b>	<b>L</b>
<b>5200</b>	<b>Nass-WC und Duscheinrichtungen</b>	
<b>5201</b>	<b>Die Nass-WC- Einrichtungen sind beschädigt und nicht funktionstüchtig.</b>	<b>L</b>
<b>5202</b>	<b>Die Duscheinrichtungen sind beschädigt und nicht funktionstüchtig.</b> <i>Die Instandstellung ist bei Anordnung des Bundesrates zur Verstärkung des Bevölkerungsschutzes (Aufwuchs) innert 3 Monaten vorzunehmen.</i>	<b>L</b>
<b>5300</b>	<b>Weitere Sanitärinstallationen</b>	
<b>5301</b>	<b>Es gibt keine Hinweistafeln über Abstellmöglichkeiten von Kalt- und Warmwasserversorgung im Schutzraum.</b> <i>Abstellvorrichtungen müssen sich ausserhalb des SR befinden, z.B. bei der Verteilbatterie.</i>	<b>L</b>
<b>5302</b>	<b>Die vorhandene schutzraumfremde Sanitärinstallation ist nicht demonitierbar bzw. nicht schocksicher befestigt.</b> <i>Alle Sanitär-Fremdinstallationen müssen entweder schocksicher montiert (d.h. handwerklich solide, keine Bandaufhängungen) oder leicht entfernbar sein.</i> <i>Die Instandstellung ist bei Anordnung des Bundesrates zur Verstärkung des Bevölkerungsschutzes (Aufwuchs) innert 3 Monaten vorzunehmen.</i>	<b>L</b>

<b>6000</b>	<b>Ausbau</b>	
<b>Kontrollpunkte</b>	Bewertung L, K sowie S in Prüfbericht übertragen.	
<b>6100</b>	<b>Bereitstellung des Schutzraums</b>	
<b>6101</b>	<p><b>Der SR kann nicht ohne spezielle Hilfsmittel geräumt und für den Bezug bereitgestellt werden.</b></p> <p><i>Für spezielle Installation (z.B. Archivanlagen wie Compactus) müssen die entsprechenden Demontageanleitungen und die erforderlichen Werkzeuge im oder in der Nähe des Schutzraumes aufbewahrt werden.</i></p> <p><i>Die Instandstellung ist bei Anordnung des Bundesrates zur Verstärkung des Bevölkerungsschutzes (Aufwuchs) innert 3 Monaten vorzunehmen.</i></p>	<b>L</b>
<b>6102</b>	<p><b>Die Anstriche, Verkleidungen, Beläge oder andere feste Installationen entsprechen nicht den Vorschriften.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Verputze, feste thermische Dämmung o.ä. sind verboten und müssen unbedingt entfernt werden.</i></li> <li>• <i>Keramikplatten sind nur als Bodenbelag zugelassen.</i></li> <li>• <i>Anstriche müssen luft- und wasserdampfdurchlässig sein.</i></li> <li>• <i>Wand- und Deckenverkleidungen müssen leicht zu demontieren sein.</i></li> </ul> <p><i>Die Instandstellung ist bei Anordnung des Bundesrates zur Verstärkung des Bevölkerungsschutzes (Aufwuchs) innert 3 Monaten vorzunehmen.</i></p>	<b>L</b>
<b>6200</b>	<b>Schutzraumausrüstung für Schutzräume mit Baubeginn ab 01. 01. 1987</b>	
<b>6201</b>	<b>Die Liegestellen sind nicht vorhanden.</b>	<b>L</b>
<b>6202</b>	<b>Die Anzahl Liegestellen stimmt nicht.</b>	<b>L</b>
<b>6203</b>	<b>Die Notabortausrüstung ist nicht vorhanden.</b>	<b>L</b>
<b>6204</b>	<b>Die Anzahl der Notabortausrüstung stimmt nicht.</b>	<b>L</b>
<b>6300</b>	<b>Elektroinstallationen</b>	
<b>6301</b>	<p><b>Die Schutzraumbeleuchtung funktioniert nicht.</b></p> <p><i>Defekte Beleuchtungskörper, Schalter und Steckdosen sind instand zu stellen bzw. zu ersetzen.</i></p>	<b>L</b>
<b>6302</b>	<p><b>Es gibt keine Hinweistafeln über die Standorte der Überspannungsunterbrecher (Sicherungen) der Energieverbraucher des Schutzraumes.</b></p> <p><i>Betrifft grössere Gebäude.</i></p>	<b>L</b>



**Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)**

# Formular A:

## Prüfbericht mit Mängelliste (pro Schutzraum)

Kanton:

Gemeinde:

Datum:

Schutzraumadresse, genaue Ortsbezeichnung			Name und Adresse des Schutzraumeigentümers		
Gebäudeart, evtl. nähere Bezeichnung			☎		
Kontaktperson: ☎					
SR Nr. Kanton	Öffentl. SR	Privater SR	Kontrollverantwortlicher		
	Baujahr	Anzahl SP	Anzahl Abteile	Anzahl LIST	Anzahl TC

Beurteilung der Betriebsbereitschaft						
Kontrollbereich	Bemerkungen	Bewertung				
		i.O.	L	K	S	E
1000 Schutzraum		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
2000 Notausstieg		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3000 SR-Abschlüsse		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
4000 Belüftung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
5000 Sanitär		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
6000 Ausbau		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Schutzraumbeurteilung		betriebsbereit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
		nicht betriebsbereit			<input type="checkbox"/>	
		Antrag Erneuerung				
Nachkontrolle nötig?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein				
Unterschrift Kontrollpersonal		Unterschrift SR-Eigentümer/In oder Vertreter/In				

Merkblatt für den Unterhalt vorhanden:  abgegeben:

Verteiler: Gemeinde (Original)  / Kanton  / ZSO  / Schutzraumeigentümer  (mit Verfügung)



Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

## Formular B:

**Auswertung für den Kanton (Zusammenfassung aller kontrollierter Schutzräume; durch den zuständigen Kontrollverantwortlichen auszufüllen)**

---

Die Auswertung der Gemeinde/Region geht an die für den Zivilschutz zuständige Stelle des Kantons.

---

Kanton:

Kontrolljahr :

Gemeinde/Region:

---

	Schutzräume	Schutzplätze
<b>Anzahl kontrollierte vollwertige</b> Schutzräume und Schutzplätze		
<b>Anzahl betriebsbereite vollwertige</b> Schutzräume und Schutzplätze		

Bemerkungen:

Datum:

Stempel und Unterschrift  
Kontrollverantwortlicher:

---

# Kritische Mängel

Kontrollpunkt	Anzahl
---------------	--------

Schutzraum/-hülle	
Kontrollbereich 1000	
1101	
1102	
1201	
1301	
1302	
1501	

Notausstieg, Fluchtröhre	
Kontrollbereich 2000	
2101	
2102	

Schutzraumabschlüsse	
Kontrollbereich 3000	
3101	
3102	
3104	
3105	
3201	
3301	
3302	
3402	
3501	
3502	

Kontrollpunkt	Anzahl
---------------	--------

Belüftung	
Kontrollbereich 4000	
4101	
4102	
4103	
4106	
4201	
4202	
4203	
4204	
4205	
4206	
4301	
4302	
4303	
4401	
4402	
4403	
4404	
4501	
4502	
4606	

Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

# Formular C:

**Auswertung für den Bund (Zusammenfassung aller kontrollierter Schutzräume; durch die für den Zivilschutz zuständige Stelle des Kantons auszufüllen)**

---

Die Auswertung des Kantons geht an das BABS

---

Kanton:

Kontrolljahr :

	Schutzräume	Schutzplätze
Anzahl kontrollierte vollwertige Schutzräume und Schutzplätze		
Anzahl betriebsbereite vollwertige Schutzräume und Schutzplätze		

Bemerkungen:

Datum:

Stempel und Unterschrift:

(für den Zivilschutz zuständige Stelle des Kantons)

---



## **Anhang 4**

# **Merkblatt für den Unterhalt von Schutzräumen**

## Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

# Merkblatt für den Unterhalt von Schutzräumen

### Allgemeines

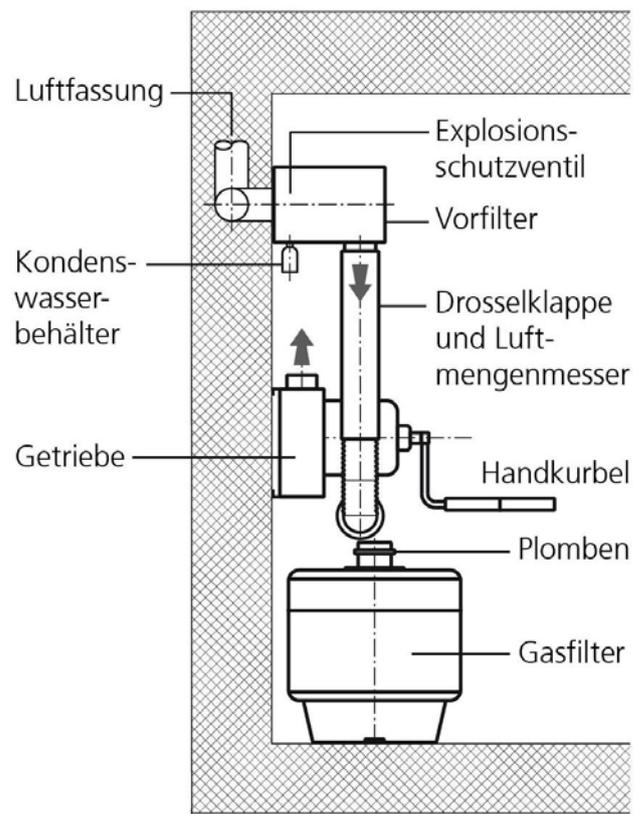
- Schutzräume dienen dem Schutz der Bevölkerung im Falle eines bewaffneten Konflikts oder bei Katastrophen und Notlagen.
- Schutzräume und ihre Einrichtungen müssen immer zugänglich und betriebsbereit gehalten werden.
- Schutzräume müssen auf Anordnung der Behörden innert Tagen bezugsbereit gemacht werden können.
- Zur Gewährleistung der Betriebsbereitschaft ist der/die Schutzraumeigentümer/in nach Gesetz verpflichtet für den Unterhalt zu sorgen.
- Schutzräume dürfen für „Zivilschutzfremde Zwecke“, wie zum Beispiel als Lager, Keller, Bastel- und Spielraum oder Archiv genutzt werden. Dabei sind die Vorschriften bezüglich Arbeitssicherheit, Elektroinstallationen oder Brandschutz zu beachten.
- Es dürfen keine baulichen oder technischen Veränderungen an der Schutzraumhülle (Boden, Wände, Decke), den Panzertüren und Panzerdeckeln sowie dem Belüftungssystem vorgenommen werden.
- Schutzräume werden mindestens alle 10 Jahre durch die Behörden kontrolliert.

### Kontrolle (K) und Unterhaltsarbeiten (U)

**alle 12 Monate**

#### Belüftungssystem

- U Kontrolle und Reinigung der Luftfassung
- U Ist der Deckel des Explosionsschutz-
- U Das Belüftungsgerät mindestens 15 Minuten in Betrieb nehmen (Frischluftbetrieb)
- K Ist der Faltenschlauch unbeschädigt?
- Gasfilter (GF):
- K Sind die Plomben vorhanden?
- K Ist der GF in Plastik eingepackt?
- K Ist die Bedienungsanleitung vorhanden
- K Ist die Handkurbel vorhanden?



## alle 24 Monate

### Panzertüren (PT) und Panzerdeckel (PD)

- U PT und PD durch mehrmaliges Öffnen und Schliessen auf Gängigkeit prüfen
- U Intakte Gummidichtungen mit Silikon (Si)
- U Bei starkem Rostbefall entrostet und neu streichen
- K Ist die Selbstbefreiungseinrichtung vorhanden?
- K Ist bei schwellenfreien Panzertüren die demontierbare Schwelle vorhanden?

Panzertüre



Panzerdeckel



Gummidichtung

### Notausstieg (NA) / Fluchtröhre (FR)

- U Reinigen des Notausstieg/Fluchtröhre
- U Falls vorhanden, Bodenablauf mit Wasser füllen
- U Ist die Gitterabdeckung vorhanden und gesichert (Personensicherheit)

### Mängel, die nicht selber behoben werden können

Werden bei den Kontrollpunkten (K) Mängel festgestellt, sind diese durch eine Fachfirma beheben zu lassen. Melden Sie sich bei der für den Zivilschutz zuständigen Stelle der Gemeinde oder des Kantons und lassen Sie sich beraten.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz: [www.bevoelkerungsschutz.admin.ch](http://www.bevoelkerungsschutz.admin.ch)